

Cevi Hasle-Rüegsau

Jahresbericht 2015



Jungschar

Wieder schauen wir zurück auf ein Jahr voller spannender und lehrreicher Ereignisse. Seit 2015 machen wir nun die Samstagnachmittagsprogramme alle zusammen. Das heisst jung, alt, Mädchen und Jungen gemischt. Ganz nach dem Motto: mehr Leute, mehr Spass. Es gibt uns wieder die Möglichkeit Geländespiele, Projekte mit aufwändiger Pioniertechnik und ähnliches durchzuführen. Ich denke für viele Kinder ist dies eine Bereicherung. Wir schauen aber auch darauf, dass wir Programmpunkte haben in denen sich die Kinder gruppieren können. So haben wir zb. kürzlich Glitzer-, Tier- und Waldmasken gebastelt. Dies ermöglicht es zb. Geschwistern unabhängig voneinander einer Tätigkeit nachzugehen. Highlights des Jahres waren ganz sicher das Pfla und die Einsetzung von sechs neuen Hilfsleitern bei der Monkeysweihnacht. Nach erfolgreicher Prüfung assen wir da, alle gemeinsam, Äplermakkronen an einem hängenden Tisch unter einer Brücke. Ob zusammen mit Daniel eingesperrt in einem Kerker, beim Seifen basteln im Wald oder auf einem Mutprobenparkour. Spass, Ideen und Mut gehen uns Gott sei Dank nicht aus.





Lager

Die Fasnacht ist schon seit geraumer Zeit vorbei und trotzdem laufen überall kleine komische gelbe Kreaturen herum. Was ist da wohl los? Es ist wieder einmal Pfila-Zeit und die „Minions“, so nennen sich diese Kreaturen, schleichen durch den Wald im Schneeberg. Da sie von Grund auf machen was man Ihnen sagt, sind sie gerade dabei die Blumen und Tiere im Wald zu vertreiben. Widerstand erhalten sie aber von den Waldbewohnern selbst und ein paar vereinzelt Hippies, die es sich gut gehen lassen. Schlussendlich gelingt es aber einen riesigen Vergnügungspark inmitten des Naturschutzgebietes zu errichten. Fechtende Clowns, Schiessstände, Trampolin, Gokart, Geisterschloss, Hau den Lukas, Jahrmarkt Musik, Mohrenkopfmaschine, heisser Draht und allerlei frischer Süßigkeiten führen schnell dazu, dass jeder sein Budget verprasst hat. Traurig machen sich die Teilnehmer bereit für die Nacht. Langsam aber sich beginnt sich jeder um all die Pflanzen und Tiere Sorgen zu machen. Bei Einbruch der Dunkelheit erhielt jeder eine Liste mit den Waldbewohnern, die es früher einmal gab. Mit Fackeln und Taschenlampe schlichen sich die Teilnehmer durch den Wald um die Tiere zu finden. Wahrhaftig sind nur noch wenige im Wald anzutreffen. Zudem stellen die älteren Teilnehmer mit Schrecken fest, dass nicht jedes Plüschtier so starr und reglos ist, wie es auf den ersten Blick aussieht. Am letzten Tag wird der Vergnügungspark schliesslich niedergedrückt und die Idylle wiederhergestellt.

Geplant war auch ein Herbstlager im Schneeberg. Die Vorbereitungen, wenn auch zäher als sonst, waren in vollem Gange. Kurz vor Beginn des Lagers mussten wir aber feststellen, dass sich fast keine Kinder dafür begeistern wollten. Dies war sicherlich ein herber Rückschlag für die paar Leiter die sich einen Herbst ohne Lager nicht vorstellen konnten. Doch wir haben uns gemeinsam aufgerafft und die Probleme ins Auge gefasst. Was wir gelernt haben ist, dass wir uns mehr auf das konzentrieren sollten was uns von anderen Jugendgruppen unterscheidet. In diesem Sinne freuen wir uns 2016 auf 2 Zeltlager in denen wir Gott, die Natur und all unsere Freundschaften intensiv erleben werden.



Hip-Hop

Es gibt uns immer noch und geändert hat sich nicht viel. Wir tanzen immer noch einmal in der Woche für eine Stunde im Kirchgemeindesaal Hasle. Im ersten halben Jahr waren wir nicht sehr Viele, aber dafür sehr eine konstante Gruppe. Eine vertraute Gruppe und alle mit demselben Ziel, tanzen zu können. Wir hatten auch im vergangenen Jahr keine Auftritte, da mehr Aufwand mit zusätzlichen Trainings organisationstechnisch nicht möglich sind.

Seit dem Sommer haben wir wieder einmal Zuwachs bekommen, vier jüngere Mädchen sind zu uns gestossen und bringen frischen Wind in die Gruppe. Es ist immer wieder spannend zu sehen wie sich Gespräche oder gegenseitiges Interesse am Leben bei uns in der Gruppe ergeben.

So habe ich oder wir Jahr für Jahr den Eindruck, solange es Interessierte fürs Tanzen gibt, lassen wir es so bestehen.

Cevi Turnen

Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört? 9 Parther und Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, von Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asia, 10 von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem kyrenischen Libyen, und in der Stadt weilende Römer, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber — wir alle hören sie in unseren Sprachen von den grossen Taten Gottes reden. Apg 2,9-11

Jeden Donnerstag holen wir mit dem Vivaro und einigen Privatautos rund 15 junge Männer aus dem Asylzentrum Schafhausen ab. Mit ihnen zusammen spielen wird in der Turnhalle Rüegsauchachen Fussball. Im Geist Jesu Christi spielen Herkunft, Sprache und Aussehen keine Rolle. Zwar kann niemand von uns Arabisch, Farsi oder Tigrinya und nur wenige von den Flüchtlingen Deutsch oder Englisch. Aber die Freude in ihren und unseren Gesichtern, die herzliche Begrüssung, unser aller herzhaftes Lachen und Fairplay im Sport ist die verständliche und verbindende Sprache die uns Christus schenkt. Wir sind dankbar für diesen Austausch und davon überzeugt, dass wir alle davon profitieren

Muki

Singen, Geschichten hören, basteln, Znüni essen, spielen und plaudern, ... so sahen die Muki Vormittage auch im 2015 wieder aus!

Jeden zweiten Donnerstagvormittag trafen sich im Cevi-Budeli



um 09:30 Uhr bis zu 10 Mütter aus Hasle und Umgebung mit ihren Kleinkindern. Nach ein paar fätzigen Liedern, besuchte uns unser vorwitziges Maskottchen, das Schachen-Eichhörnchen, das uns immer wieder von neuem zum Lachen brachte. Viele gespannte Gesichter folgten danach der lebhaften Erzählung eines Bilderbuches mit einer biblischen oder anderen Geschichte.



Im Frühling starteten wir mit der Ostergeschichte und erzählten anhand der Bibelbilderbücher von Kees de Kort den Kindern, dass wir nicht

wegen dem Osterhasen Ostern feiern, sondern wegen Jesus.

Unter dem Motto „Mutig, mutig“, inspiriert vom gleichnamigen Bilderbuch von Lorenz Pauli, führten wir vor den Sommerferien draussen ein mutiges Abschlussfestli durch und verabschiedeten vier mutige Kindergartenkinder.

Die mutigen Kinder durften bei verschiedenen Posten, bei denen Mut erfordert wurde, eine mutige Mutprobe absolvieren. Die Kinder waren wirklich mutig, mutig ...



Die Weihnachtsfeier war auch im 2015 wieder ein

Highlight für die Kinder, ihre Mütter und sogar einen Vater ☺. Sie konnten nämlich nicht nur gemütlich sitzen und die Weihnachtsgeschichte geniessen, sondern erhielten ein einfaches Kostüm und durften Maria, Josef, Hirte, Schafe, Könige oder einen Engel selbst darstellen. Nach einem feinen Weihnachtsznüni und einem Geschenkli für alle, ging auch dieser Vormittag viel zu schnell vorbei.

Nun sind wir gespannt, was wir im 2016 alles zusammen erleben dürfen!



Miriam Thomi

Runter vom Sofa... Rein ins Abenteuer – Nela 2015/2016

Schade, dass auf den herrlich sonnigen Sommer und den goldenen Herbst im 2015 weder eine weisse Weihnacht noch ein glitzernder Silvester folgte... Oder sollten wir vielleicht doch sagen: Gott sei Dank? Wir hätten sonst nämlich folgendes Abenteuer verpasst:

Klar, unser Team war aufgrund der frühlingshaft grünen Wiesen gefordert, coole Alternativprogramme aus dem Ärmel zu schütteln: Eines Mittags zogen wir mit einer Gruppe Abenteurer los, um eine Höhle zu erforschen. Mitten in einer Wiese unweit vom Schneeberg hob der dafür engagierte Höhlenguide einen Senklochdeckel ab und einer nach dem anderen von uns stieg in das dunkle, nasse, gruselige Loch runter – und alle kamen nach einer Stunde mit staunendem Gesicht wieder ans Tageslicht.

Während eine kleine Gruppe mutiger Schneehasen sich an einem anderen Tag ein Bild von den miserablen Pistenverhältnissen machen wollten – das Fazit war in erster Linie grün mit einem weissen Strich in der Mitte – machten sich andere auf den Weg Richtung Böli. Oben angekommen wurden unter der warmen Frühlingssonne die paar Kletterrouten in Beschlag genommen. Ein weiteres Abenteuer war geglückt.

Im NELA 15/16 standen zudem diverse Wanderungen auf dem Programm, ein Badibesuch, NELA-Schwein malen, Bachtouren, Spielen, Kochen und natürlich ein IKEA-mässiges Wochenspiel. Die Abende waren gefüllt mit dem beliebten Sportprogramm in der Turnhalle Flühli, mit Gastredner von Jugend mit einer Mission, mit viel Witz von Monsieur Claude & seinen Töchtern und mit erstaunlichen Sendeportraits vom Fenster zum Sonntag.

Beim Silvesterprogramm stand die IKEA im Zentrum. Unser Küchenchef Matthias Geiser überraschte uns mit leckeren Hotdogs: Im Gegensatz zum bescheidenen Angebot des IKEA-Restaurants erwartete uns eine endlos exquisite Auswahl an Saucen, Gemüse und Fleisch – schleck & schmatz. Vom Essen gestärkt machten sich die rund 40 Teilnehmenden an die Arbeit: Wir „zügeln“ mit Sack & Pack ins neue Jahr. In sechs Zügelgruppen – alle individuell als Zügelmann- oder frau verkleidet – wurden zuerst gemäss einer Packliste verschiedene Gegenstände gepackt. In weiteren Games wurden die Gruppen auf Verstautechnik, Ladungssicherung, Fragile-Transport, Orientierungssinn, Schlitten-Transport-Manöver und Gepäcksverlust geprüft. Die Sieger wurden mit leckeren Preisen aus der IKEA belohnt.

Pünktlich um 24 Uhr durchbrachen wir schliesslich eine Kartonwand, gurgelten mit Rimus und liessen die Nacht im Tippi ausklingen mit Tanzen, Lachen und Limbostangen-Akrobatik. Eins ist klar: Für dieses Abenteuer hat es sich einmal mehr gelohnt, den Hintern vom Sofa zu erheben. Zu verdanken dem engagierten Team: Matthias Geiser, Simon Lerch, Christina Weissert, Tobias Schär, Ädu Gerber, Andreas & Marion Geiser, unseren grossen Gott

Ein tolles Jahr mit tollen Erlebnissen und Begegnungen!
Gott sei Dank dafür!

